

## Bericht aus der HAZ vom 05.05.2009

### **Besonderheit im Wald von Hildesheim**

Die ersten Orchideen erfreuen Spaziergänger

**Hildesheim** (ha). Wer in diesen Tagen mit offenen Augen durch die Natur geht, kann eine Menge entdecken – auch ohne weite Reisen in ferne Länder gemacht zu haben. Bei einem Spaziergang durch das Naturschutzgebiet Finkenberg und Lerchenberg fanden Helmut Lange und seine Tochter Tanya gleich zwei verschiedene heimische Orchideen in Blüte.

Zum einen das Prächtige Knabenkraut, das seinem Namen alle Ehre macht und weithin sichtbar in Farbspielen von Rosarot bis tief Purpur blüht, zum anderen das Große Zweiblatt, das mit seinen grünlichen Blüten seine Schönheit erst auf den zweiten Blick offenbart. Lange, der seit vielen Jahren Mitglied der Hildesheimer Waldvogelfreunde ist, hat sich auch mit den heimischen Pflanzen auseinandergesetzt. So weiß er zu berichten, dass das Knabenkraut mit lateinischem Namen *Orchis mascula*, subspecies *speciosa*, heißt und von Hummeln und Bienen bestäubt wird, das Große Zweiblatt in der Fachsprache als *Listera ovata* geführt und von Wespen aufgesucht wird. Beide Orchideenarten wuchsen für gewöhnlich eher im alpinen Raum, in Hildesheim sind sie eine Besonderheit. Sie bevorzugen leicht saure Böden und feuchte, lichte Stellen in Laubmischwäldern. Nach dem wärmsten Aprilmonat seit mehr als 100 Jahren sind die Regentropfen der vergangenen Tage gerade recht gekommen, um die sprießende Natur zu erfrischen und dem Wachstum der Orchideen noch mal einen gehörigen Schub zu geben. Das Große Zweiblatt, eine ausdauernde, kräftige Pflanze, erreicht auf zusagenden Standorten eine Höhe von bis zu 50 Zentimetern, die eiförmigen Laubblätter sind bis zu 15 Zentimeter lang und drei bis acht Zentimeter breit. In der Regel hat die Pflanze nur zwei Blätter, dafür aber einen Blütenstand aus bis zu 40 Einzelblüten. Die Begeisterung für die Natur hat Helmut Lange auch an seine Tochter weitergegeben. Als Heilpraktikerin kennt auch sie sich mit Pflanzen aus. „Bei der klaren Waldluft und dem Gesang unserer heimischen Waldvögel war der Spaziergang einfach ein Vormittag zum Genießen“, schwärmt Helmut Lange.



Foto: Lange